

EVALUATION IN DEN GEISTESWISSENSCHAFTEN

Institutionen – Personen – Praktiken

WORKSHOP
18.–19. MÄRZ 2021

DONNERSTAG, 18. MÄRZ 2021

14.00 Begrüßung

Anna Axtner-Borsutzky und Friedrich Vollhardt (München)

14.15

Vanessa Osganian (München):

Evaluation, Konkurrenz und Konflikte.

Reaktionen der Allianz der Wissenschaftsorganisationen auf die Wiedervereinigung

Respondenz: Franziska Stelzer (München)

15.00

Cora Stuhmann (München):

Evaluation und Öffentlichkeit.

Rezensionen im New York Review of Books und die Soziobiologiedebatte 1975–1985

Respondenz: Livia Kleinwächter (Köln)

15.45 Kaffeepause

16.00

Uwe Maximilian Korn (Heidelberg):

Wieland, Schiller, Marx.

Rezeption der DDR-Editionsphilologie in der Bundesrepublik

Respondenz: Jens Krumeich (Heidelberg)

16.45

Karena Weduwen (Bielefeld):

Philologische Planungseuphorie.

Zur kalkulierten Kreativität germanistischer Projektforschung nach 1960

Respondenz: Magnus Altschäfl (München)

17.30 Kaffeepause

17.45 Abendgespräch mit Anna Lux (Geschichte, Freiburg),

Carlos Spoerhase (Literaturwissenschaft, Bielefeld) und

Tobias Werron (Soziologie, Bielefeld)

FREITAG, 19. MÄRZ 2021

9.00 Begrüßung

9.15

Erika Thomalla (Berlin):

Promotionsgutachten der Wendezeit an der Humboldt-Universität zu Berlin

Respondenz: Anna Axtner-Borsutzky (München)

10.00

Sandra Schell (Heidelberg):

»daß Zusammengehöriges sich zusammenfand durch das vereinigende Wort des Dichters«.

Zur deutsch-deutschen Geschichte der Hölderlin-Gesellschaft

Respondenz: Sarah Gaber (Tübingen)

10.45 Kaffeepause

11.15

Mike Rottmann (Halle):

Ost/West-Kontroverse oder Fachdebatte?

Eine Fallstudie zur Bewertung germanistischer Forschung an der Universität Halle

Respondenz: Kay Schmücking (Halle)

12.00

Jörg Hüttner (München):

Ideologiekritik im Kontext der Evaluation.

Ideengeschichtliche Philosophie im Transformationsprozess

Respondenz: Christoffer Leber (München)

12.45 Abschlussdiskussion

Der Workshop „Evaluation in den Geisteswissenschaften. Institutionen – Personen – Praktiken“ nimmt sich die Praxis des Evaluierens aus systematischer und historischer Perspektive zum Gegenstand. In welchen historischen Konstellationen und anhand welcher Standards und Praxisformen geisteswissenschaftliche Forschung im 20. Jahrhundert verstärkt bewertet, evaluiert und gerankt wurde, gerät somit ebenso ins Blickfeld wie spezifische zeithistorische Situationen, in denen Evaluation in den Geisteswissenschaften besonders wirksam wurde. Einen fallspezifischen Fokus möchte der Workshop dabei auf die erst ansatzweise erforschte, folgenreiche Evaluation wissenschaftlicher Institutionen während des (deutsch-deutschen) Transformationsprozesses in den Wendejahren 1989/90 legen. Neben ausgewählten Quellen wie Gutachten und Rezensionen widmen sich die Beiträger*innen in erweiterter Aufmerksamkeit verschiedenen Beobachtungsgegenständen, sodass Forschungsverbünde, spezifische disziplinäre Settings, evaluationsaffine Forschungspraktiken und evaluierte Institutionen nachgezeichnet und diskutiert werden.

Ein Expert*innengespräch mit der Historikerin Anna Lux (Freiburg), dem Literaturwissenschaftler Carlos Spoerhase (Bielefeld) und dem Soziologen Tobias Werron (Bielefeld) bietet die Möglichkeit, die großen Linien und Verbindungen der im Workshop aufgebrachten Fragestellungen zusammenzubringen, indem die Bewegungen, die Überschneidungen und die wissenschaftsspezifischen Konsequenzen evaluativer Praktiken aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet werden.

Mit der Veranstaltung unternimmt das Netzwerk "Akademische Archive. Forschungsprojekte zur Praxisgeschichte der Geisteswissenschaften" einen ersten Schritt, dem Forschungsdesiderat rund um die Praxis des Evaluierens in den Geisteswissenschaften – mit besonderem Fokus auf die Wendejahre – zu begegnen. Dem seit 2018 bestehenden nachwuchswissenschaftlichen Netzwerk gehören aktuell Anna Axtner-Borsutzky, Livia Kleinwächter, Uwe Maximilian Korn, Jens Krumeich, Mike Rottmann, Sandra Schell und Karena Weduwen an. Weitere Informationen: www.akademische-archive.de

Die Veranstaltung findet digital über Zoom statt. Interessierte Zuhörer*innen und Diskutant*innen sind herzlich eingeladen. Bitte wenden Sie sich für den Link bis spätestens 17. März 2021 an Anna Axtner-Borsutzky: A.AxtnerBorsutzky@lmu.de

Konzept: Nachwuchsnetzwerk Akademische Archive

Organisation und Kontakt: Anna Axtner-Borsutzky (A.AxtnerBorsutzky@lmu.de) und Mike Rottmann (Mike.Rottmann@izea.uni-halle.de)

Layout: Livia Kleinwächter

Bildquelle: Bildarchiv ETH-Bibliothek Zürich

Gefördert mit Mitteln des GraduateCenters der Ludwig-Maximilians-Universität München (Programm: DRT I)

